



## Eine Idee lebt! Tag der NaturFreund\*innen in Nienburg

Was für ein Fest. Die Sonne schien, das Programm war abwechslungsreich und das wichtigste: alte und neue Freund\*innen trafen sich wieder. Am Vormittag radelte die Soziale Pedale los (siehe Artikel S. 2) und ein Drachenboot legte mit 20 NaturFreund\*innen im kleinen Hafenbecken ab. Versucht wurde das Hafenbecken mit 60 gemeinsamen kräftigen Paddelschlägen zu durchqueren. Hat zwischendurch geklappt und die Gruppe im Alter von 6 bis 65 Jahre fand schnell zusammen.



Drachenbootsfahrt

Am NFH war die alte NFJ-Gruppe (aus den 1970er Jahren) ab dem Nachmittag dabei die Leute mit Getränken zu versorgen. Es wurden Reden geschwungen, um allen zu erzählen, worum es bei dem Fest und den NaturFreunden geht. Die alte NFJ-Gruppe führte noch Sketche auf, wie sie es früher gemacht hatten. Da saßen die



Ein Sketch

alten Raben dumm auf ihrem Baum und guckten blöd, während Hase und

Fuchs unten am Boden beim dumm Rumsitzen und blöd Gucken vom Jäger erschossen wurden. Ja, dumm rumsitzen und blöd gucken, kann man sich nur in höheren Positionen erlauben, so das sozialkritische Fazit.



Volker mit Stelzenfrau

Es wurde geschlemmt, denn die Nienburger hatten ein buntes Salatbuffet zusammengestellt. Die Kinder flitzten ums Haus, ließen sich schminken und versuchten sich im Jonglieren. Chor-, Jazzmusik und Chansons sorgten für gemütliche Stimmung, bevor am spä-



Der Chor

ten Abend die Musik im Zirkuszelt zum Tanzen animierte. Die Tanzfläche füllte

sich rasch und Jung und Alt fanden sich zwischendurch gemeinsam zum Kreistanz, bevor wieder alles durcheinander ging und dann Jubel entstand als Kinder die lange Stange zum Zeltdach hochklettern.



Geschenkübergabe

Neue Menschen wurden in die Gemeinschaft aufgenommen, „Weißt du noch als wir mit dem Zug nach Kassel gefahren sind?...“-Geschichten erzählt und der Tag, der so wunderbar von den Nienburgern vorbereitet und von verschiedenen Tourenanbietern und dem Landesverband unterstützt wurde, einfach genossen.



Viele Gäste freuten sich

Herzlichen Dank für das famose Fest. Und in Wilhelmshaven und Badensehausen? Dort wurde an dem Tag auch gefeiert. Wie war es dort? Vielleicht erfahren wir es in eine der nächsten GZW-Ausgabe.

*Johanna Mai*



## Soziale Pedale – wir radelten

„Wenn ihr das nächste Mal wieder losradelt, sagt Bescheid. Das war richtig schön und so eine große Gruppe, ganz unterschiedlichen Alters“ verabschiedete sich ein Radfahrer unserer Sozialen Pedale nach 3 Tagen und 120 km. Denn sie rollte wieder. Die Soziale Pedale, ein altbekanntest Format der NaturFreund\*innen, war im August unterwegs.



Stopp im Moor

In Neustadt ging es los: NaturFreund\*innen aus Osnabrück, aus Bremen, aus Hannover und aus Berlin radelten mit. Wir machten den ersten Stopp am Toten Moor, Thomas von der ökologischen Schutzstation gab es eine Führung durch die Bereiche, an denen das ungeschulte Auge einfach dran vorbei schaut. Doch was hat der Torfabbau, der die Region sehr geprägt hat mit uns direkt zu tun. Sehr viel, denn jeder Salat, den wir im Supermarkt kaufen ist vermutlich in der nährstoffarmen Torferde groß geworden. Das Torf, so umweltschädlich er auch sein mag, noch immer abgebaut wird, hat also auch viel mit uns zu tun. Die Forschung über Alternativen fehlt leider. Es ging weiter nach Nienburg. Hier schlugen wir für zwei Nächte unser Lager auf. Nach einem tollen Abendessen trafen wir Achim. Der Nienburger NaturFreund hatte sich auf die lokale politische Stadtgeschichte spezialisiert und zeigte uns „sein“ Nienburg mit den

unscheinbaren aber umso bedeutenderen Orten, die teils große Geschichte beeinflusst hatte. Es wird deutlich, auch kleine Städte können einen Einfluss in der politischen Welt verändern. Es braucht dafür Menschen, die sich einbringen, die sich nicht mit Missständen zufriedengaben.

Am nächsten Morgen schwangen wir uns wieder auf die Drahtesel und radelten nach Liebenau. Dort wartete Katharina Winter von der Gedenkstätte. In Liebenau steht noch immer die Ruinen der Pulverfabrik. Von 1939 bis 1943 lebten und arbeiteten tausende Zwangsarbeiter\*innen dort. Zu diesem Dienst gezwungen, verstarben über 2000 Arbeiter\*innen in der kurzen Zeit. Die persönlichen Geschichten von ihnen aber auch ihrer Peiniger\*innen standen im Zentrum der Ausstellung. Eine sehr sehenswerte, aber auch sehr bedrückende Ausstellung, der wir sicherlich einen weiteren Besuch abstaten werden.



Mit dem Fahrrad unterwegs

Noch in Gedanken an die persönlichen Schicksale der Menschen radelten wir durch Sonnenschein zurück nach Nienburg. Wir sprachen noch ein bisschen über die Eindrücke der Ausstellung. Die Unmenschlichkeit war nur schwer in Worte zu fassen und ließ uns auch etwas sprachlos zurück. Die Angst eines Rechtsrucks bei den anstehenden Landtagswahlen in Thüringen und Sachsen warf ihre Schatten voraus.

Sind wir als Gesellschaft gewillt und bereit Lehren aus der Geschichte zu ziehen, sind wir wachsam genug, Anfänge zu erkennen?

Dann erwartet uns das bunte Treiben des Tags der NaturFreund\*innen sowie das Jubiläum der Ortsgruppe Nienburg.

Am nächsten Tag packten wir wieder unsere Radtaschen. Zurück nach Neustadt hieß es. Doch nicht auf dem selben Weg. Wir statteten der Krähe, einer ehemaligen Müllkippe noch einen Besuch ab. Der größte Berg in Nienburg. Dort oben, mit Blick auf das Umland erzählte uns Michael, was für ein riesiges, nur schwer zu schaffende Aufgaben die Wiederverwertung, und naturschutzachtende Lagerung des Mülls ist.

Bei einem gemeinsamen Eis beendeten wir unsere Tour.

Marie-Sophie Neyer

### Infokasten: Was ist eigentlich die Soziale Pedale:

So geht sanfter Tourismus politisch. Die Radtouren stehen unter gesellschaftspolitischen Themen. So werden auf der Strecke Stopps an Orten gemacht, die nicht nur nett sind, sondern auch einen Austausch unter den Teilnehmenden anregen. Dabei wird versucht, allen Personen die Radtour zu ermöglichen. So werden die Kosten meist über Förderungen getragen, es wird auf relativ kurze Etappen, genügend Pausen und Abkürzungsmöglichkeiten bei der Tour geachtet.



## Portrait Carsten Hartmann

Mein Name ist Carsten Hartmann und ich lebe mit meiner Frau und Hund in Brüggen im wunderschönen Leinetal. Ich bin Jahrgang 1964 und gehöre damit zu den Babyboomern. Wir waren Viele und in den Achtzigern politisch sehr aktiv.



Carsten Hartmann

Ich stehe von Anfang an den Grünen sehr nah und man hat mich damals auf so mancher Demo gesehen. Aber auch ich musste den politischen Wandel der letzten Jahre mitmachen und habe mich vom Friedensmaschierer zum Unterstützer der Ukraine und der freien Werte entwickelt. Auch gegen eine neuen NATO-Doppelbeschluss würde ich heute nicht mehr demonstrieren. Denn leider leben wir in Zeiten wo die NATO eine Lebensversicherung geworden ist.

Die Liebe zur Natur wurde mir quasi in die Wiege gelegt und als Kind haben meine Eltern mir viel über Flora und Fauna beigebracht. Leider reichte es zeitlich während meiner Berufstätigkeit nur zur Pflege und Umgestaltung des eigenen Gartens. Diesen halte ich seit vielen Jahren insekten- und kleintierfreundlich.

Meine drei Kinder haben in den letzten Jahren eigene Haushalte gegründet und mit der nahenden Rente möchte ich mich mehr einbringen in die Erhaltung der Natur und dem Klimaschutz und habe gleichgesinnte Menschen gesucht.

So bin ich seit Oktober 2023 bei den NaturFreunden in Alfeld und habe bei den neuen Vorstandswahlen im Frühjahr diesen Jahres die Aufgabe des Kassierers übernommen.

Ich freue mich auf die neue Gemeinschaft und möchte mit Anderen in Sachen Nachhaltigkeit, Energiewende und Klimaschutz noch viel bewegen, denn ich habe das Gefühl dass die Politiker die ersten 20 Jahre diese Jahrtausend fahrlässig verschenkt haben.

Ich wünsche mir für die NaturFreunde weiterhin gesellige Veranstaltungen aber auch politische Gespräche und Aktionen.

Ich möchte meinen Kindern und vor allem Enkeln keinen defekten und ausgebeuteten Planeten hinterlassen der nur von einigen wenigen Autokraten beherrscht wird.

Ich wünsche mir, dass jeder den Wert der Natur und des Menschen erkennt und entsprechend handelt.

Berg frei  
Carsten Hartmann

## Dein Portrait



### Und wer bist du?

Die Redaktion sucht für jede GZW-Ausgabe zwei Personen, die sich vorstellen und erzählen, was sie bei den NaturFreunden machen und wie sie zum Verein gekommen sind. So können wir uns über die Ortsgruppen hinaus kennen lernen, erfahren, wen wir zu bestimmten Themen ansprechen können und was den einzelnen bezüglich der NaturFreunde bewegt.

### Du hast Lust dich vorzustellen?

Dann schreibe uns und wir geben dir einen Rahmen, in dem die Vorstellung erfolgen kann.

Unsere e-mail-Adresse:

redaktion@nf-nds.de





## Kletterfreizeit der NaturFreunde Bergsport Nord in den Ith

Mitte Juli 2024 organisierten die NaturFreunde Bergsport Nord eine Kletterfreizeit in den malerischen Ith im Weserbergland. Ziel des Events war es, Outdoor-Kletteranfänger\*innen und erfahreneren Kletternden eine Plattform zu bieten, um ihre Fähigkeiten zu verbessern und gemeinsam eine schöne Zeit in der Natur zu verbringen.



Die Klettergruppe

Unsere Unterkunft war das Naturfreundehaus Lauenstein, wo wir für zwei Nächte äußerst komfortabel untergebracht waren. Das Gelände bietet tolle Zimmer mit warmer Dusche, einen gemütlichen Zeltplatz sowie fest installierte Holzhütten. Jeden Morgen erwartete uns ein reichhaltiges Frühstück, das uns für die bevorstehenden Kletterabenteuer stärkte.

Im Klettergebiet Bisperode und Luerdissen fanden wir perfekte Bedingungen für unsere Kletterfreizeit vor. Das Programm war darauf ausgerichtet, die outdoor-spezifischen Anforderungen des Klettersports in Theorie und Praxis zu vermitteln, darunter:

- grundlegende Materialkunde
- Toprope einrichten
- Routenabbau und Abseilen
- Umgang mit mobilen Sicherungen
- Vorstieg am scharfen Seilende in verschiedenen Schwierigkeitsgraden

Die neun teilnehmenden Kletter\*innen hatten das Glück, von drei erfahrenen und ausgebildeten Kletterguides begleitet zu werden. Diese Aufteilung ermöglichte es, die Gruppen flexibel nach Können und Wollen zu gestalten, sodass jeder individuell gefördert und aufgebaut werden konnte.



Bei der Arbeit

Zu den Highlights der Kletterfelsen, die wir gemeinsam erklimmen durften, gehörten:

- Lochturm
- Südliche Bisperoder Klippe
- Teufelstrichter
- Mauerhakenwand

Die Gemeinschaft war bunt gemischt, und das Miteinander war von großer Harmonie geprägt. Jeder achtete und unterstützte den anderen, was die Freude und den Lernerfolg in dieser entspannten und sicher angeleiteten Atmosphäre förderte.

Ein wichtiges Thema während unserer

Kletterfreizeit war der Umweltschutz und der achtsame Umgang mit Ressourcen. In der schützenswerten Umgebung des Weserberglands wollen wir NaturFreund\*innen unsere Spuren möglichst geringhalten, um den Bergsport noch lange Zeit zu ermöglichen.

Mit viel Freude und positiven Erfahrungen im Gepäck freuen wir uns bereits auf die nächste Veranstaltung dieser Art und verbleiben mit einem freundlichen:

Berg Frei.

*Oliver Kronwald (Trainer C Sportklettern)*



Beim Abseilen



## Wanderwoche der NaturFreunde im Teutoburger Wald

25 NaturFreund\*innen hauptsächlich aus Barsinghausen und Hannover, unter der Wanderleitung von Michael Pöllath und Wilfried Matlachowski, sowie für den kulturellen Part, Renate Ernst und Renate Matlachowski, waren im Naturfreundehaus Teutoburg, außerhalb Bielefeld untergebracht.



Naturfreundehaus Teutoburger Wald

Die Wanderwoche begann mit einer kleinen Tour auf dem Lämmerweg zum Eingewöhnen, aber mit schönen Ausblicken auf den Teutoburger Wald. Von Burg zu Burg in Bielefeld, war das Motto für den nächsten Tag. Von der Sparrenburg, über den Botanischen Garten zum Tierpark Olderdissen, auf den Johannisberg zu den Weinfeldern im Winzerschen Garten.



Die Gruppe mit Besuch aus Bielefeld

Am nächsten Tag ging es zu den bekanntesten Natur- und Kulturdenkmälern Deutschlands, den Externsteinen. Der bis zu 40m hohe Aufstieg ließ die Magie um Märchen und Sagen, dieser kraftvollen Natur erahnen.

Es folgte die Königsetappe auf dem 18 km langen Naturtrail über Berg-

stadt Oerlinghausen, gespickt mit teilweise starken Steigungen. Hier zeigte sich das starke Leistungsvermögen der NaturFreundewander\*innen, denn die mögliche Verkürzung der Strecke wurde nicht in Anspruch genommen. Natürlich unterstützte die gute abendliche Stimmung und Verpflegung im Naturfreundehaus, die Regeneration und ließ alle am nächsten Tag frisch ans „Werk“ gehen.



Die Externsteine

Die 10 km Runde zwischen Veldrom und Leopoldstal erforderte hohe Aufmerksamkeit der Wander-Guides. Die noch hochsommerlichen Temperaturen wurden in dem bewaldeten Bereich der Strecke gut ertragen. doch leider ließ sich der geplante Wegverlauf nicht immer treffend finden, so das einige „Bögen“ extra erwandert wurden.



Kurze Rast

Der Besuch des Freilichtmuseum Detmold am nächsten, fast wanderfreien Tag war ein besonderes High-Light. Ein weitläufiges Gelände mit historischen Gebäuden, in den Werkstätten wurde geschmiedet, getöpft, gebacken und fotografiert. Auch konnten Gärten mit

alten Pflanzenarten und -sorten entdeckt werden und auf den Weiden und Wiesen fanden sich alte Haustierrassen, wie zum Beispiel die Senner Pferde, Siegländer Rotvieh und die Lippegänse.

Die Abschlusswanderung wurde im Karstgebiet des nördlichen Eggegebirge an der Grenze zum Paderborner Land, mit vielen beeindruckenden geologischen Eindrücken ergangen und ließ Luft für den gelungenen Abschlußabend am Lagerfeuer, bei Gegrillten und passenden Getränken.

Für das nächste Jahr wurde die Wanderwoche, diesmal an der Ostsee am Priwall, der Halbinsel an der Trave-mündung, in Aussicht gestellt.

*Wilfried Matlachowski*



Burg in Bielefeld



## Opa, schaffen wir den Klimawandel?

Meine Enkel stellen eine Frage die ich so gern und eindeutig mit JA beantworten möchte. Doch ich zögere, wirke mit vielen meiner Argumente bemüht, aber eben nicht glaubwürdig. Das Problem ist zu komplex, nicht national, nur global grundsätzlich lösbar und Zweifel sind durchaus angebracht. Beinahe täglich erfahren, hören und sehen wir von Extremereignissen, kein Erdteil bleibt davon verschont. Welch normal denkender Mensch kann die stetig zunehmende Veränderung der klimatischen Verhältnisse leugnen. Zum Glück gibt es zahlreiche Ideen, Ansätze, Vorschläge oder Projekte, um den Wandel doch noch zu schaffen. Sie alle müssen jedoch scheinbar unüberwindliche Hürden überwinden. Zunächst einmal läuft uns die Zeit davon, außerdem stehen übermächtige „Wachstumsinteressen“ im Weg. Und dann ist zu realisieren, nur Handlungen im globalen Maßstab können die dringend notwendige Wirkung erzielen.

Für mich sind die, mehrdimensional zu betrachtenden, Wachstumsinteressen der eigentliche Knoten den es zu durchschlagen gilt. Um es vorwegzunehmen, diesbezüglich bin ich maximal pessimistisch.



Designed by Freepik

Wer aber sind die „Spieler“ auf dem Feld, wer hat echtes Interesse an Veränderungshandlungen zu Gunsten des Klimas? Da ist zunächst eine maximal gewinn-

orientierte Wirtschaft, ohne jegliches moralische oder ethische Interesse. Sie fordert von Staaten und Politikern optimale Rahmenbedingungen zur Realisierung immer größerer Gewinne. Dafür „gibt sie“ begrenzt Steuern, Investitionen und zahlt (möglichst wenig) Gehälter/Löhne an die Beschäftigten. Deren Konsumverhalten legitimiert Handlung und **Gewinnmaximierung!**

Die den Staat tragenden, an Machterhalt und Zuwachs interessierten, Parteien/Politiker formulieren wirtschaftsoptimierte Rahmenbedingungen und schaffen Regeln für die staatliche Organisation der Bevölkerung. So profitieren sie (oftmals sogar persönlich) von Investitionen der Wirtschaft und leiten ihre Legitimation durch Wahlen her. Je zeitnaher und glaubhafter Wohlstandsversprechen, die sich nicht mit Klimainteressen decken müssen, angekündigt werden, desto größer die Chance auf **Machterhalt.**

Die Interessen der Bevölkerung sind nicht weniger komplex. Für Menschen der nördlichen Halbkugel liegt der Fokus von Denken und Handeln auf dem Ziel „**Wohlstandswahrung**“, wenn möglich -steigerung. Dagegen erheben die Menschen der Südhalbkugel den verständlichen Anspruch auf **menschenwürdige Lebensverhältnisse**, vergleichbaren Wohlstand wie wir ihn auf der Nordhalbkugel praktizieren. Daraus leitet sich der Zwang nach endlich beginnendem und steigendem Wachstum ab. Jedes Wachstum basiert und basiert aber auf Ressourcenverbrauch. Ressourcennutzung generiert schnelle Gewinne, Macht und Wohlstand, wirkt aber als unaufhaltsamer Brandbeschleuniger!

Die auf Gewinnmaximierung angelegte Wirtschaft will ihre Gewinne HEUTE

realisieren, nicht in zwanzig oder dreißig Jahren. Dabei spielen Klimafragen keinerlei Rolle. Parteien wollen ihre Macht HEUTE stärken und absichern, die nächsten zwanzig, dreißig Jahre und Klimafragen spielen dabei eine untergeordnete Rolle. Unabhängig von Klimafragen ist für die meisten der aktuell lebenden Menschen das Jetzt und Heute die vordergründig zu beantwortende Überlebensfrage! Wer kann es sich leisten, wer will verzichten und auf eine bessere Welt in zwanzig oder dreißig Jahren warten?

In diesem Spiel sehe ich leider nichts und niemanden mit glaubhaftem Interesse am Klimawandel, niemanden, der ehrlich gewillt oder in der Lage ist den sich global drehenden „Teufelskreis dieser Interessen“ zu durchbrechen.



Designed by Freepik

Was antworte ich meinen Enkelkindern, wie beschreibe ich ihre Lebensperspektive, während die Menschheit mit 180 Sachen in die Garage fährt?

Wolfgang Klemmt



## Neuer Geschäftsführer im Landesverband

Ich bin Gregor Kritidis, 53 Jahre alt und lebe mit meiner Lebensgefährtin und unserer jüngsten Tochter in Hannover. Unsere ältere Tochter und unser Ältester sind mittlerweile zum Studium ausgezogen. Ich habe Sozialwissenschaften studiert, über die sozialistische Linke in der alten Bundesrepublik geforscht und war in der Jugend- und Erwachsenenbildung tätig, zuletzt in Sachsen-Anhalt bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Ich bin ganz neu als Geschäftsführer des Landesverbandes dabei, habe aber schon mehrfach mit Naturfreund:innen Kontakt gehabt, etwa zu Beginn der 1990er Jahre, als ich im Vorstand der Jungen Presse Niedersachsen aktiv



Gregor Kritidis

war, oder als Referent bei den Naturfreunden Barsinghausen in den 2010er Jahren.

Die Naturfreunde stehen wie keine andere Organisation programmatisch in der Tradition von ökologischer Nachhaltigkeit, Frieden und sozialer Gerechtigkeit. Das ist ein guter Ansatz,

den Tendenzen gesellschaftlicher Destruktivität und Verwahrlosung mit der eigenen Praxis entgegenzutreten. Das heißt für mich, gemeinsam zu gestalten, zu kooperieren und dabei die eigenen Interessen und Bedürfnisse mit denen der anderen abzustimmen und auszuhandeln.

Ich wünsche mir, dass es uns gelingt, auf allen Ebenen des Verbandes eine gute, motivierende und über die Zusammenhänge der Naturfreund:innen weit hinausstrahlende Zusammenarbeit zu entwickeln, die Widersprüche und Konflikte nicht ausklammert, sondern produktiv bearbeitet. Die bessere Welt fängt mit den Menschen an, mit denen wir zu tun haben.

## Die Landeskonzferenz 2024 - Alles Neu?

Wir haben einen neuen Vorstand, eine neue Fachgruppe, eine neue Revision und ein neues Schiedsgericht! Also ist nun alles anders im Landesverband? Nein, denn immerhin Bögi ist als Fachbereichsleiter Natursport (Bergsport) erhalten geblieben und wurde in seinem Amt bestätigt und natürlich ist nicht plötzlich alles anders. Aber der Reihe nach.

Am 26.10. trafen 36 Delegierte in Hannover zusammen und prägten eine lebhaftige Konferenz.

Die Vorstände LV und NFJ berichteten über ihre Tätigkeiten der letzten zwei Jahre. Die NFJ hat im Sommer 2024 eine Klausurtagung durchgeführt und sich verständigt, welche Schwerpunkte sie zukünftig setzen möchte. Neben der inhaltlichen Arbeit, die zum Glück tatkräftig von Hauptamtlichen unterstützt wird, stehen strukturelle und organisatorische Veränderungen an. Dies soll die NFJ zukunfts- und handlungsfähig

machen. Der LV hatte aufgrund der geringen Personen im Vorstand nicht viel Spielraum fürs Handeln. Dennoch wurde in den letzten zwei Jahren insbesondere das Projekt der Stärkenberatung mit zwei Hauptamtlichen etabliert und trotz widriger Umstände mit den Fördermittelbescheiden gut umgesetzt. Auch die Zeitschriftenbeilage und Newsletter „Gut zu wissen“ erhält immer mehr Aufmerksamkeit und ist ein wichtiges Informationsmittel auf Landesebene für die Mitglieder geworden.

Die Finanzen sind komplex aufgrund der vielen Projekte, die von der NFJ durchgeführt werden. Verbunden damit ist auch eine hohe Personalverantwortung des Landesverbandes. Die Revision hatte einen ausführlichen Bericht mit Empfehlungen vorgelegt, die die beiden Vorstände nun genauer prüfen werden. Ein Beschluss dazu blieb jedoch aus. Ein paar Punkte,

wie z.B. den Ausbau der Jugendarbeit auf weitere Ortsgruppen wurde auch schon in den Berichten der Vorstände benannt. Im Ergebnis konnte die Revision die Entlastung des Vorstandes beantragen, was einstimmig genehmigt wurde.

Der neue Vorstand freut sich auf seine Arbeit und sieht einen Schwerpunkt in eine veränderte Einbindung der Ortsgruppen. Mit den beschlossenen Satzungsänderungen werden zukünftig zwei Mitglieder des NFJ-Vorstandes im LV-Vorstand vertreten sein.





Aufgrund eines Initiativantrags gibt es nun eine Fachgruppe „Klimagerechtigkeit/ Klimaschutz“, die der inhaltlichen Arbeit des LV und der OG einen weiteren Schwerpunkt geben möchte.

## Ausblick 2025:

Es findet die 3. Friedenswanderung vom 03. bis 22. Mai von Den Haag nach Bremen statt. Osnabrück und Vechta sind als Niedersächsische Orte dabei und es lohnt sich mitzumachen und sich auch vorab einzubringen. Infos gibt es auf der Internetseite: [www.frieden-in-bewegung.de](http://www.frieden-in-bewegung.de)



Die Delegierten und Gäste

Einen Blick zum Bundesverband hat uns der Bericht von Hans-Joachim Nibbe gegeben. Im April 2025 wird es den nächsten Bundeskongress geben, der sich mit den politisch veränderten Rahmenbedingungen beschäftigen wird. Der BV steht aber nach wie vor hinter seinen gefassten Beschlüssen und insbesondere die soziale Teilhabe ist und bleibt ein zentrales Thema für die NaturFreunde.

## Und gewonnen hat!

Den Zukunftspreis 2023/2024 haben erhalten:

- 1. Preis: Wein & Talk (OG Nienburg)
- 2. Preis: BergSport Nord
- 3. Preis: Rundfahrt zu den Stätten der NS-Verfolgung und des Widerstandes (OG Nienburg)

Und wer ist nun neu? Dies könnt ihr in der Infobox auf dieser Seite und auf der Internetseite lesen.

Johanna Mai

## Weihnachtsgruß

Liebe NaturFreundinnen und NaturFreunde!

Ich möchte mich privat wie im Kontext meiner vielfältigen Funktionen als scheidender Landesvorsitzender, als Bildungsreferent und Geschäftsführer von allen niedersächsischen NaturFreundinnen und NaturFreunden verabschieden. Auch möchte ich mich bei vielen von Euch für Eure kritische und solidarische Begleitung in meiner NaturFreunde-Zeit, die am 01.12.1984 als junger Bildungsreferent begann und nun am 30.11.2024 nach vierzig Jahren `endet`, bedanken. Viel wurde bewegt: die Einrichtung einer Regionalgeschäftsstelle in Braunschweig, die Anerkennung als Umweltverband, die Gründung des Regionalverbandes Nord und damit in Folge die Einrichtung und Zuordnung der beteiligten NF-Verbände Niedersachsen u. Nordmark analog der Bundesländer Nds., HB, HH, SH. Projektierungen wie COURAGE, die EUROPÄISCHEN DEMOKRATIEWERKSTÄTTEN waren Meilensteine im ersten Jahrzehnt des neuen Jahrtausends. Im Sinne von Willi Brandt, dass jede Zeit eigene Antworten verlangt, wie auch im Sinne von Fritz Lamm, sich regelmäßig des Sinns der eigenen Organisation zu vergewissern, habe ich mich in meiner Arbeit im Verband und für die NaturFreunde verstanden. Vieles ist gelungen, einiges nicht. Enden möchte ich mit den ersten zwei Zeilen des Kästner-Gedichts OKTOBER:

Fröstelnd geht die Zeit spazieren, was vorüber schien, beginnt.

Allen wünsche ich ein friedliches Weihnachtsfest, kommt gut in das neue Jahr 2025, bleibt nicht stehen und den NaturFreunden treu!

*Berg frei, Euer Erich Rickmann!*

## INFOBOX

### Landeskonzferenz 2024

*gewählt wurden*

#### Vorstand:

Thomas Hundeshagen  
Carsten Hartmann  
Tobias Schlüter

#### FB Natursport:

Matthias Böger (bögi)

#### FG Klimaschutz:

Volker Selent

#### Revision:

Sabien Neff  
Ulrich Klewer  
Wolfgang Lippel

#### Schiedsgericht:

Tilmann Groenveld (OG Nienburg)  
Klaus-Werner Golembek (OG Lauenstein)  
Margarete Müller (OG Hannover)

*bestätigt wurden*

#### NFJ Vorstand:

Sebastian Lütgens  
Sina Franz  
Finn Houska  
Lucia Christ  
Alina Kraus  
Daniel Krause

### Redaktionsschluss

**„GUT ZU WISSEN print“ 1-2025**  
**02. Januar 2025**

Beiträge an: [redaktion@nf-nds.de](mailto:redaktion@nf-nds.de)

### „GUT ZU WISSEN online“

jetzt abonnieren unter:

<https://list.nf-nds.de/lists>

anschließend:

**Abonnieren Sie unseren Newsletter**  
auswählen.

Bereits veröffentlichte Texte unter:

<https://nf-nds.de/newsletter>